

Gestalt durch die sieben Mündungen des Nils nach Ägypten flüchteten, Jupiter als Widder, Sol als Rabe, Bacchus als Ziege, Luna als Antilope, Juno als Kuh, Venus <III, 185> als Fisch, Merkur als Storch, Kybele als Amsel, Pan als Fluß- so entrannen sie, aber das ganze übrige Heer der nicht verwandelten Götter wurde von den Titanen niedergestreckt. Apis aber, der Beschützer Ägyptens, nahm die Götter gastlich auf, Busiris aber opferte Fremdlinge auf den Altären. Diesen hat Herkules erschlagen.

0918

0916

0922

Sie sagten auch, die genannten Götter seien Sterne und einer sei die Luft, einer das Feuer, einer der Geist und sie durchzögen die ganze Welt. Sie verwandelten sich auch in verschiedene Gestalten von Menschen wie von Tieren, und diese Tiere essen sie in keinem Fall, weil sie sie und ihr Fleisch für göttlich halten. Doch am meisten verehrten sie Tiere, von denen sie glauben, daß sie der Sonne heilig seien wie den Skarabäus, den sie für deren lebendiges Abbild halten. Denn jeder Skarabäus ist männlichen Geschlechts, er versenkt seine Samen in Mist, formt daraus mit seinen Beinen eine Kugel und rollt sie vor sich her gleichwie die Sonne sich am Himmel bewegt und wartet so einen Mond-Monat lang ab, wie es von Eusebius in "De praeparat. Evang." L. III, C. 2 und oben II, 167 beschrieben ist. - So schreitet mit fortschreitender Zeit auch der Irrtum fort. Zuerst hielten sie hervorragende Menschen, von denen sie Wohltaten und Belehrung empfingen, für Götter im Glauben, sie seien vom Himmel herabgekommen, wie den Osiris und die Isis, die sie dann, als sie nach ihrem Tod ihre Grabmäler in ihrer Mitte hatten, so sehr über alle erheben wollten, daß sie ein Gesetz erließen, wonach jeder, der sie noch Menschen nannte, mit Enthauptung bestraft werden sollte, wie Augustinus in "De Civitate Dei" L. XVIII, C. 3 berichtet. Darauf meinten sie, die Toten seien in Sterne und Elemente verwandelt, weshalb sie den Osiris zur Sonne und die Isis zum Mond erklärten, den Jupiter zum Geist, der alles durchdringt, den Vulcan zum Feuer, zur Erde die Ceres, den Okeanus zum Wäßrigen, den Nilfluß hielten sie für den Gott der Götter, weil sie ihm deren Erschaffung zuschrieben, die Minerva sollte die Luft sein, die den Erdkreis durchzieht und in verschiedenen Gestalten von Menschen und Tieren erscheint, und darum verzehren sie das Fleisch dieser Tiere nicht, beten sie vielmehr an wie Götter. Darum steht im Spec. Hist. L. 16 C. 34: Die Ägypter, die verruchtesten und albernsten von allen, standen auch im Irrtum tief unter allen, da sie seelenlose Tiere zu Göttern machten, Land-, Wasser- und fliegende Tiere, und sie sind vor allen anderen vom Wahn befallen. Denn die einen verehren das Schaf, andere den Ziegenbock oder das Kalb, das Schwein, den Raben, den Falken, den Geier oder das Krokodil, dem sie eine eigene Stadt weihten, Krokodilstadt mit Namen, bei der im Sumpf ein solches Tier <III, 186> von Priestern mit Brot, Fleisch und Wein ernährt wird, zu dessen Verehrung kommen sie von weither. Zu dem Priester war es zahm, zu den übrigen aber bössartig, starb es, so wurde ein anderes auserwählt. Einige verehrten den Hund, den Wolf, den Affen, den Drachen oder die Natter, andere die Zwiebel oder den Schlehdorn. Daß sie den Skarabäus am tiefsten verehrten, war das allerlächerlichste. Apollonius sagt in den "Vitae patrum", daß diejenigen Ägypter, die nicht mit dem Pharaon die Kinder Israel verfolgten, als sie hörten, alle jene seien im Meer ertrunken, die Zahl der Götter noch maßlos vermehrt hätten, denn was immer sie verhindert hatte mitzuziehen, dem erwiesen sie göttliche Ehren, wie wenn ein Mann, der dem Pharaon hatte folgen wollen, aber von seiner Frau zurückgehalten worden war, zu ihr sagen würde: du bist mein Gott, weil ich durch dich mein Leben noch habe. So könnte auch ein Künstler den Werkstoff seines Kunstwerks als Gott verehren. Durch solchen Unfug ließen sie sich widervernünftig und vielfältig zum Besten haben. Davon spricht Augustinus vieles an verschiedenen Stellen von "De Civitate Dei" und Eusebius in "De evangelica praeparatione" L. III, C. 3 und 4, wie L. VIII C. 5, wie auch Boccardus (Boccaccio) in "De generatione deorum gentilium".

0912

0927

0907

0967

0867

1017

0817

0417

Ende

Anfang